

*Lolium perenne* (englisches Raygras), welches überall an Wegen u. s. w. wächst, unterscheidet sich von dem giftigen Loch, daß es eine perennirende Wurzel hat, meistens viel niedriger ist und die Aehren grannenlos sind. Gibt vorzüglich schöne dichte Rasen. Die Wurzel soll mit Quecken verwechselt werden, was kaum glaublich ist, da sie viel weniger kriechend, sehr faserig, dünner, bräunlich und holziger ist.

Neununddreißigste Gattung. *Avena* (Hafer).

Gattungs-Charakter. Der Blütenstand ist eine Rispe, der Kelch 2-bis 5blüthig, fast grannenlos, die Blumenkrone 2spelzig, die äussere Spelze 2getheilt, auf dem Rücken mit einer geknieten oder gedrehten Granne versehen.

Erste Art. *A. sativa* (gemeiner Rispenhafer).

Das Vaterland dieser schon längst bekannten Getraideart ist noch unbekannt. Kommt an vielen Orten Europas verwildert vor, und wird wie die übrigen Getraidearten im gemäßigten Erdstrich häufig gebaut.

Arten-Charakter. Mit ausgebreiteter, gleicher Rispe, Blumen, die kleiner als der Kelch, an der Basis fast nackt sind, eine Spelze meist mit einer Granne versehen. Die Wurzel ist faserig.

§. 254. Der gemeine Hafer ist eine jährige Grasart, mit 2 bis 4 Fufs hohem, geraden, steifen Halm. Die Rispe ist 8 bis 10 Zoll lang, die Aehrchen hängend, 2 bis 3 samig. Es gibt mehrere Varietäten, begrannter und grannenloser, weißer, brauner und schwarzer Hafer. (Abbild. Planch pl. med. t. 45. Metzger europ. Cerealien t. 12. A.). — Officinell ist der Same, Hafer (semen *Avenae*). Derselbe ist von den Blumenspelzen umschlossen, länglich und zugespitzt. — Meistens wird er geschält gebraucht, geschülter Hafer, Haferkerne (*Avena excorticata*), dieser ist länglichrund, gleichbreit, auf einer Seite gefurcht, bräunlich, feinhaarig. — Enthält nahrhaftes Mehl eingeschlossen. — Das Hafermehl ist nicht so weiß als Weizenmehl, schmeckt etwas bitterlich. Nach Vogel besteht es aus:

Stärkmehl	59,00
Zucker und Bitterstoff	8,25
Gummi	2,50
fettem Oel	2,00



grauer Substanz, mehr dem geronnenen Eiweiß als dem	
Kleber ähnlich . . . . .	4,50
Verlust . . . . .	23,95
	100,00

*Anwendung.* Der Hafer wird roh und geschält in Abkochung gegeben. — Er ist, wie die übrigen Getraidearten, nährend. Die Hafergrütz- und Hafermehl-Suppen sind beliebt und werden als leicht verdauliche Speisen verordnet. — Das Hafermehl (*farina Avenae*) dient zu Umschlägen. — Den Hafer nimmt man übrigens ebenfalls zu Brod, dieses ist aber ziemlich schwarz, doch sehr nährend. — Er dient als beliebtes Futter für Pferde u. s. w.

Ausser dem genannten baut man noch andere Haferarten, die ähnliche Eigenschaften besitzen: Z. B. *Avena orientalis* (Fahnenhafer), mit traubenartiger, nach einer Seite gebogener Rispe. — *Avena nuda* (nackter Hafer), mit zusammengezogener, einseitiger Rispe und ausfallendem Samen. — *Avena strigosa* (Sandhafer), mit zusammengezogener, einseitiger Rispe, 2blüthigen Aehrchen, viel kleinern Samen als die vorige. — *Avena brevis* (kurzer Hafer), mit nach einer Seite ausgebreiteten Aehre, und *Avena sativa* (Flughafer), welcher den Habitus des gemeinen Hafers hat, aber sich durch die schwarzbraunen, starkbehaarten Blumenspelzen auszeichnet und deshalb leicht beim Reifen vom Winde fortgeweht, darum nicht leicht gebaut wird.

(Ueber die Getraidearten siehe vorzüglich Metzger's mehreremals angeführte europäische Cerealien. Heidelberg 1824).

*Briza media* (Zittergras). Ein zierliches, etwa fußhohes, perennirendes Gras, mit in ausgebreiteten Rispen stehenden Blüthen, die einzelnen, eiförmig-herzförmigen, glatten, glänzenden Aehrchen hängen an sehr feinen, langen Stielen abwärts, so daß sie bei Bewegung der Luft leicht zittern. — Davon war sonst die Rispe (*spica Graminis leporini tremuli*) officinell.

Vierzigste Gattung. *Glyceria* (Mannagras).

Gattungs-Charakter. Der Blütenstand ist eine Rispe, aus runden, vielblüthigen, stumpfen Aehrchen bestehend, die Kelch- und Blumenspelzen sind stumpf, am Rande häutig, unter dem Pistill stehen fast herzförmige Schuppen; der Same ist frei.

Einzige Art. *G. fluitans* R. Br. *Festuca fluitans* L. *Poa fluitans* Scop. (fluthendes Mannagras, Mannaschwengel, Schwaden).

Eine längst bekannte, von den Alten *Ulva* genannte Grasart. — Wächst häufig in Deutschland und dem nördlichen Europa in Bächen, Gräben, Sümpfen, auf nassen Wiesen.